

## Ein Halleluja für Hans Halter

Am 19. Januar 2024 fand in der Kapuzinerkirche Sarnen im Schweizer Kanton Obwalden die Abschiedsfeier für den am 9. Januar in der nahen Altersresidenz «Am Schärme» verstorbenen Theologen Hans Halter statt.

Der seit seiner Kindheit an einer unheilbaren Lungen-Krankheit leidende, spätere Priester und Professor für Theologische Ethik und Sozialethik, hatte seinen Abschied von der eindrucksvollen Einladungskarte bis zur Anweisung «Katholische Kleriker nehmen bitte im Kirchenschiff Platz. Es gibt keine Konzelebration» selbst gestaltet.

Klerikalismus war Halter fremd. Er bekam, seinem Wunsch gemäss, eine ebenso schlichte wie berührende Abschiedsfeier. Der Zelebrant, Generalvikar Bernhard Willi, überbrachte die Anteilnahme des Churer Bischofs Joseph Maria Bonnemain. Halters Bruder Robert verlas den vom Verstorbenen verfassten, ausführlichen Lebenslauf.

Halters ehemaliger Churer Kollege Albert Gasser machte in seiner ebenso mitreissenden wie humorvollen Predigt deutlich, dass sein verstorbener Freund kein «Moraltrompeter» war, sondern jemand, der seinen Beruf und seine Berufung als «menschenfreundliche Gabe» verstand, welche er mit Ironie und Humor entfaltete. Gasser fragte in die proppenvolle Kirche hinein: «Warum zählt Humor nicht zu den Kardinaltugenden?»

Als das Ärzteteam an Halters Todestag zu ihm kam, quittierte er dies mit der trockenen Bemerkung: «Ihr hättet nicht mit der ganzen Fronleichnamsprozession erscheinen müssen. Ich weiss, dass ich sterbe.»

Mit dem ihm gegenüber humorlosen Kardinal Joseph Ratzinger war Halter im Clinch. Jener konnte mit der in Halters Bonner Studienjahren von Franz Böckle gelehrten «autonomen Moral» nichts anfangen. Ratzinger warf Halter vor, «unkatholisch» zu sein. «Als ich in Chur war, wurde ich wegen meiner Artikel über Homosexualität und Schwangerschaftsabbruch vom Vatikan ermahnt.» Ratzinger versuchte auch Halters Wechsel von Chur nach Luzern zu verhindern, was ihm zum Glück nicht gelang.

Der von Halter für das «Lexikon für Theologie und Kirche» geschriebene, ausführliche Artikel «Homosexualität III. Theologisch-ethisch» wurde 1996 vom damaligen Bischof Walter Kasper abgelehnt und durch einen von Wilhelm Korff verfassten Beitrag ersetzt.

Hans Halter war ein unglaublich freundlicher, umgänglicher, engagierter und friedienstiftender Mensch. Er hat sich mit Verve und Schalck für seine Kolleginnen und Kollegen, seine Studierenden, seinen grossen Freundeskreis und seine reformbedürftige Kirche eingesetzt.

Lieber Hans, Du zuverlässiger Freund und Helfer in der Not

Requiescat in Pace  
Edmund Arens  
20.01.2024